

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 9

Artikel: Der Brief-Schmecker
Autor: Guhl, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Brief-Schmecker



SOLL EINER noch kommen und sagen, die Verwaltung sei nicht innovativ und deshalb auch nicht in der Lage, neue Berufe zu kreieren. Die Praxis präsentiert sich da jedoch wesentlich anders. So wird im «Bereich Umwelt» des Amtes für Gesundheit und Umwelt der Stadt Zürich ein

«Brief-Schmecker» beschäftigt, vermutlich nur teilzeitlich. Zur Hauptsache ist Markus Dietschi, so heisst der Mann, für die Luftreinhaltung zuständig.

Wie wird man Brief-Schmecker auf einem Amt? Es ist anzunehmen, dass es hierfür besonderer Eigenschaften, vielleicht eine grosse Nase, bedarf. Besagter Markus Dietschi schrieb der «Medizin-

Zeitung» dank der besonderen Eigenschaften nämlich einen Brief, in dem es unter anderem heisst: *«Erstmals ist uns nun ein Brief von Ihnen aufgefallen. Leider nicht wegen dem geschriebenen Inhalt, sondern wegen dem Geruch! Es macht eine sehr schlechte Falle, wenn ein Versand unter dem Titel 'Medizin', also Gesundheit, dermassen nach Rauch riecht. Ich empfehle Ihnen, das Rauchen zumindest am Arbeitsplatz zu verbieten.»*

Es folgt noch «Mit freundlichen Grüssen», und fertig war der bemerkenswerte Brief. Der behördliche amtschimmelsichtige Brief-Schmecker hatte allerdings übersehen oder nicht wissen wollen, dass in allen Räumlichkeiten des Unternehmens, in dem die «MedizinZeitung» herausgegeben wird, kein Mensch raucht. Worauf sich der Reinhaltungspolizist Markus Dietschi, nach einem entsprechenden Hinweis, schriftlich für seinen Übereifer entschuldigte und meinte: *«Offensichtlich ist der Rauch durch meinen Vorgesetzten in Ihre Post gelangt! Entschuldigen Sie den falschen Verdacht.»*

Und aus war es mit dem neuen Beruf eines Brief-Schmeckers! jbg.

Amt für Gesundheit und Umwelt der Stadt Zürich (AGU) Bereich Umwelt

Beckenhofstr. 59
Postfach
8035 Zürich

Telefon 01 216 51 11
Telefax 01 361 10 07
E-Mail umwelt.agu@gud.stzh.ch



Seit einiger Zeit erhalten wir Ihre Zeitung. Es finden sich darin auch Beiträge, welche für den Lufthygieniker interessant sind.

Erstmals ist uns nun ein Brief von Ihnen (obige Einladung vom 19. Juli) aufgefallen. Leider nicht wegen dem geschriebenen Inhalt, sondern wegen dem Geruch! Es macht eine sehr schlechte Falle, wenn ein Versand unter dem Titel 'Medizin', also Gesundheit dermassen nach Rauch riecht. Ich empfehle Ihnen, das Rauchen zumindest am Arbeitsplatz zu verbieten.

Mit freundlichen Grüssen
Luftreinhaltung

Dietschi

Markus Dietschi